

Deutsches Reich.

Stuttgart, 20. April. Seine Königliche Majestät haben den Prinzen Heinrich von Preußen Königliche Hoheit unter die Großkreuze des Ordens der Württembergischen Krone aufgenommen.

Stuttgart, 22. April. S. M. die Königin, sowie S. R. H. Frau Herzogin Vera mit ihren beiden kleinen Prinzessinnen-Töchtern werden, wie verlautet, gegen den 10. Mai ihren Sommeraufenthalt auf Villa Berg nehmen.

In **Stuttgart** wurde in einem Garten am Herdweg ein ansehnlicher Bienenschwarm rechtzeitig entdeckt und gefasst. Das frühe Schwärmen der Bienen wird als Zeichen für ein gesegnetes Jahr betrachtet.

Esslingen, 21. April. Der Tuchmacher, welcher letzten Sonntag Nacht den Raubansfall auf das 19jährige Mädchen beging und sich dann flüchtete, stellte sich heute dem Gericht.

— Heute Nachmittag stürzte der 7jährige Knabe des Malers Schepferle in den Hammerkanal, als er sich auf einen Floß begeben wollte. Derselbe ist bis jetzt trotz aller Nachforschungen noch nicht aufgefunden worden.

Ludwigsburg, 21. April. Die Staaren sind heuer in ungewöhnlich reicher Menge bei uns eingezogen und werden von den Gartenbesitzern, die den Nutzen dieser zugleich höchst possierlichen Vögel einsehen gelernt haben, in Hunderten von Nistkästchen gehegt. Mit Beginn dieser Woche sind auch die Schwalben wieder zu uns zurückgekehrt und im Schloßgarten hat bereits auch die erste Nachtigall ihre Stimme vernahmen lassen.

Heilbronn, 19. April. Direktor Gnauth von Nürnberg, früher in Stuttgart, hat einen Plan für Restauration des Kirchbronnens geliefert, der im Kunstverein ausgestellt ist. Die Restauration dieses Wahrzeichens der Stadt, für welche schon seit längerer Zeit ein Fonds angesammelt wird, soll nunmehr ernstlich betrieben werden. Der Brunnen wurde, nachdem er mehrfach und zuletzt Jahrelang versiegt war, in den 1860er Jahren zugefüllt, da der von ihm eingenommene Raum mitten in der Kirchbronnenstraße lag. In Folge der nassen Jahrgänge, wohl auch wegen des seit Entnahme des Wasserbedarfs aus der neuen städtischen Wasserleitung gestiegenen Grundwasserstands trat das Wasser wieder stark aus den durch einen Schacht zu beobachtenden sieben Röhren des ehrwürdigen Denkmals und so kam die Frage der Restauration wieder in Fluß. Leicht ist die Lösung des Problems nicht, da die Platzfrage, wie bemerkt, wegen der Verkehrsverhältnisse Schwierigkeiten bereitet.

Von der Jagst, 20. April. Um Studien über einen Theil des nordamerikanischen Festlandes und der dortigen sozialen Verhältnisse zu machen, reiste hieher gelangten Nachrichten zufolge Fürst Hermann letzten Mittwoch von London aus auf einige Zeit nach der neuen Welt hinüber. Sein Bruder Viktor, der kunstsinige Graf von Gleichen begleitet ihn.

In **Frickenhäusen, DA.** Gaildorf ist letzten Montag im Wohnhause des Küblers Grau Feuer ausgebrochen. Dasselbe soll von einem in Schwend bürgerlichen 15jährigen Lehrling des zc. Grau aus Heimweh gelegt worden sein. Der Thäter ist bereits verhaftet.

In **Dettingen, DA.** Kirchheim ist ein Bürger seit einigen Tagen im Besitze einer jungen Gans, die 4 Füße auf die Welt brachte.

Ualen, 21. April. Die hiesige Bahnhofrestauration wurde neuerdings um die jährl. Summe von 4500 M an W. Hornung, den früheren Besitzer des Hotels zur „Harmonie“, verpachtet. Der seitherige Jahrespacht betrug 3600 M.

Am letzten Donnerstag kehrte Anwalt und Gutsbesitzer Schab von **Oberschönthal** bei Badnang mit seinem Knecht von Winnenden in seinem mit zwei Pferden bespannten Gefährt zurück. Das sehr bössartige Pferd (Hengst) des Bauern Körner von dort aber ging nahe beim Ort seinem Besitzer durch und traf auf das Schab'sche Gefährt an der steilen Staige zwischen Neu- und Oberschönthal. Die Pferde Schab's, der vorsichtig der Gefahr ausweichend vom Wege abseits in eine Wiese gefahren sei, wurden nun, da das scheue Pferd gerade auf dieselben zustürmte, gleichfalls scheu und gingen die Staige hinab durch; Schab, seine Pferde fest am Zügel haltend, wurde, da das Gefährt umfiel, auf den Boden geworfen und geschleift, bis in Neuschönthal die Pferde aufgehoben und weiteres Unglück verhütet wurde; Gutsbesitzer Schab soll mehrere innerliche Verletzungen erhalten, der Knecht mehrere Rippen gebrochen haben.

Von der oberen Nagold, 21. April. In dem zum Forst Altensteig gehörigen Staatswald Washalde, Gem. Göttelfingen, Oberamts Freudenstadt, verbrannten vor wenigen Tagen ca. 30 Morgen Wald und Kulturanflug. Die Entstehungsurache soll fahrlässiges Verbrennen von Nadelholzreisig sein.

Die vor einem halben Jahre vom Schwurgerichtshofe zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus verurtheilte Wirthin Barbara Finkbeiner von **Wittlenweiler, DA.** Freudenstadt, eine sehr vermögliche Frau, welche das Haus ihres Schultheißen in Brand gesetzt hatte, ist dieser Tage im Zuchthaus zu Gotteszell gestorben, nachdem sie in der letzten Zeit Tag und Nacht bewacht werden mußte, um sie vor Selbstentleibung zu bewahren.

In **Engelhardshausen, Gemeinde Wiesenbach, DA.** Gerabronn versuchte am vorigen Samstag ein Bauer im Stalle sein Pferd auszuschirren, dasselbe war aber scheu geworden, schlug aus und traf den Bauern dergestalt an den Kopf, daß Fegen von der Haut heruntergingen; außerdem schlug es ihm noch einen Arm und ein Bein ab. Der Bäuerin, die ihrem Manne beispringen wollte, ging es nahezu ebenso schlimm.

In **Mühlhausen, DA.** Geislingen, brachte bei einem Brautzuge von den an die Brautkaise sich hängenden Kindern eines den Fuß ins Rad und mußte vom Plaze getragen werden. — Indes ist der Fuß noch zu retten.

In **Gosbach, DA.** Geislingen, spielte ein Knabe mit einer geladenen Pistole, dieselbe ging los und die Schrote drangen durch die linke Wange in die Achsel und den Oberarm des siebenjährigen Knaben. Die Verletzungen sind bedeutend und der Unglückliche schwebt in Lebensgefahr.

Wiesbaden, 21. April. Der Kaiser erschien gestern Abend im Theater und wurde mit enthusiastischen Kund-

gebungen empfangen; um 9 Uhr begab sich der Kaiser nach dem Bahnhofe zum Empfange der Kaiserin. Heute Vormittag 10 Uhr 20 Min. traf der Großfürst Wladimir hier ein und wurde vom Kaiser am Bahnhofe begrüßt und von demselben im offenen Wagen nach dem Gasthose zu den Vier Jahreszeiten geleitet. Zum Empfange des Großfürsten waren die Spitzen der Behörden und die Notabilitäten der hiesigen russischen Kolonie am Bahnhof anwesend.

Ebingen, 21. April. Die Folgen der letzten Kälte erweisen sich jetzt, nachdem wir nun seit 8 Tagen günstige Witterung haben, doch nicht gar so schlimm, als man anfänglich geglaubt hat.

In O. bei **Ebingen** legte sich ein wenig bemittelter Mann, im Begriff den Ebinger Markt zu besuchen um ein Stück Vieh zu kaufen, auf dem Tisch einen Hundertmarktschein zurecht; während er sich auf einige Minuten aus der Stube entfernt hatte, hatte sein Kind sich des Scheins bemächtigt, denselben mit einer Scheere spielend in kleine Streifen zerschneiden und diese zum Fenster hinaus fliegen lassen. Natürlich beeilte man sich sofort, der Flüchtlinge wieder habhaft zu werden und soll es nach vieler Mühe gelungen sein, den Schein etwa zur Hälfte wieder zusammengebracht zu haben. Ob das so maltrairte Werthpapier zur Einlösung gelangen kann, wird sich zeigen.

Laugeburg, 21. April. Nach einer hieher gelangten Nachricht hat sich Fürst Hermann von Hohenlohe-Langenburg letzten Mittwoch von England aus, wo er sich schon einige Zeit aufgehalten, zu einem längeren Aufenthalt nach Amerika begeben.

Vom Bodensee. Die Weinproduction in Württemberg im Jahre 1881 zu 1880 betrug 398,975 Hectoliter, oder im Durchschnitt 21,66 Hectoliter pro Hectar. Im Jahre 1881 ist diese Ernte viermal größer ausgefallen. In den acht Bezirken Württembergs, in denen Weinbau herrscht, sind die Weinpreise per Hectoliter von 24,33 bis 39,27 M. im Durchschnitt bis jetzt gemessen gegen das Jahr 1880, wo diese Preise von 40,67 bis 55,09 M. waren. Die Weine im unteren Neckarthale, wo auch 200,422 Hectoliter gegen 53,212 vom Jahre 1880 erzielt wurden, stehen in den Durchschnittspreisen von 39,27 M. pro 1881; in den Weinlagen der Bodenseegegend Württembergs 24,33 M. gegen 40,67 M. Die für die Weine 1881 erzielten Gelderträge stellen sich auf 10,274,365 M., etwa dreimal höher als 1880. Etwa 72 pCt. der 1881 erzielten Kelterpreise wurden sofort unter der Kelterung verkauft.

Seidenheim, 21. April. Gestern erlag in Mergelstetten eine ledige ältere Weibsperson den Brandwunden, die sie, Mittags am Herde, wo ihre Kleider Feuer fingen, erhalten hatte.

In **Niedlingen** stahl am Mittwoch ein fremder Fuhrmann einen vor dem Haberhause stehenden Sack Haber, lud ihn auf seinen Wagen und fuhr ungehört von dannen.

In **Baiensfurt** haben sich am Donnerstag zwei betrunkenen Stromer, ehe sie ihr Reiseziel, die Verpflegungsstation Baidt, erreichten, auf öffentlicher Straße derart durchgeprügelt, daß der eine, ein Metzgerknecht aus Bayern, heute schwer verletzt, mit zerstücktem Rippenknochen, in den Spital überführt werden mußte. Der andere wurde im Ortsgefängniß verwahrt und wird heute dem Gericht übergeben.

Durch **Stichlingen, N. Saugau**, fuhr am Mittwoch ein Gefährt mit zwei Frauenspersonen und drei Kindern, wovon einem achtjährigen Kinde das Pferd anvertraut war, das Pferd scheute, entriß dem kleinen Fuhrmann die Zügel und im Augenblick lag das Gefährt um. Die eine Frau erhielt eine sehr schwere Verletzung am Kopfe, die andern kamen mit dem Schrecken davon, das Chaischen wurde total zertrümmert.

In diesen Tagen langte in **Göttingen** ein Poststück an unter der Adresse: „An die Anna Lise in Göttingen, enthaltend Düngproben.“ Dasselbe wurde an die hiesige landwirthschaftliche Versuchsanstalt abgeliefert und der Postbeamte hatte vollkommen das Richtige getroffen. Es war eingeliefert von einem Landmann, dem der Rath erteilt war, die Düngproben zur chemischen Analyse nach Göttingen einzusenden.

Berlin, 21. April. Seit dem Inkrafttreten des Socia-

listengesetzes sind gegenwärtig nach amtlichen Quellen bereits über 700 Verbote von socialdemokratischen Druckschriften ergangen.

Berlin, 21. April. (Befestigung der Ostseeküste.) In den letzten Jahren hat auch die Verstärkung der Befestigungen der deutschen Ostseeküste eine größere Berücksichtigung erfahren. So sind, nach einem eingehenden Artikel der „Allgemeinen Militär-Zeitung“, über die Befestigungen der deutschen Ostgrenze, namentlich die Werke Pillau, durch welchen Vorplatz von Königsberg die Einfahrt in das Frische Haff gesichert wird, durch zwei starke Panzerforts, und ist die Befestigung von Memel durch ein neues Fort verstärkt worden. Für die Land- und Seebefestigung von Danzig sollen nach demselben Organ nicht weniger als 15 Millionen Mark theils schon aufgewendet worden sein, theils noch zur Verwendung gelangen. Die Neubefestigung durch drei Forts auf dem linken und fünf auf dem rechten Weichselufer wird eben so wie die von Posen durch insgesamt elf Forts als in den Grundbauten vollendet angegeben, und hat dieselbe für den erstgenannten großen Waffenplatz 15, für den letztgenannten 21 Millionen beansprucht. Die Neubefestigung von Küstrin durch sechs weit vorgelegte Forts wird mit 14 Mill. erfordern. „Die offene Stelle der deutschen Ostgrenze“, äußert sich jedoch dieses Fachorgan, „ist allein Schlesien, und wird im Falle eines deutsch-russischen Krieges Rußland zweifellos versuchen, mit einer dritten Armee (die beiden anderen russischen Armeen werden als gegen Königsberg und Posen verwendet angenommen) über Breslau im Bogen gegen Berlin zu marschiren. Die gleiche Voraussicht ist auch sicher schon mehrfach von sachverständiger Seite ausgesprochen worden und muß dieselbe für den Fall, daß Deutschland sich zu einem Defensiv-Kriege gezwungen sehen sollte, unbedingt auch als berechtigt anerkannt werden.“

Frankfurt. Das Befinden der Thierbändigerin Miß Cora ist, wie uns heute mitgetheilt wird, noch immer unverändert. Borerst kann ein Weitertransport der Verwundeten noch nicht stattfinden, so daß die Menagerie-Bude neben der Mellini's noch als einzige auf dem Bleichgarten steht. Die Wunde am Bein ist so tief, daß selbst der Knochen lebirt ist. Miß Cora wollte sich mit ihrem Circus von hier nach Metz begeben, woselbst schon der Platz für die Bude gemiethet und die Miethe dafür mit mehr als 400 M. im Voraus entrichtet ist.

Essen, 19. April. Der „R. Z.“ wird geschrieben: Soeben trifft hier die Nachricht ein, daß es endlich gelungen ist, einen der scheußlichen Lustmörder auf frischer That zu ertappen und dingfest zu machen. Derselbe versuchte nämlich auf dem Feldwege zwischen Wellinghofen und Hacheney ein 16jähriges Mädchen zu überfallen und hatte demselben bereits eine Schlinge um den Hals geworfen, als auf das Geschrei der Todesangst mehrere Personen herbeieilten. Der Verbrecher ergriff schleunigst die Flucht, doch gelang es, ihn einzuholen und dann gebunden der Polizeibehörde in Barop zu überliefern. Der Attentäter ist ein in der ganzen Gegend als verkommenes und gefährliches Subjekt bekannter und gefürchteter Scheerenschleifer, der also ebenfalls, gleich Peter Schiff und dem gestern in Essen verhafteten Verdächtigen, dem in unserer Gegend so überhand nehmenden Vagabundenthum angehört.

Erfurt, 18. April. Gestern Abend war unsere Stadt der Schauplatz eines großartigen Tumults, der ernst hätte werden können. Die Ursache war die Festnahme eines Mannes, der wegen eines geringfügigen Vergehens verhaftet wurde und den nun eine johlende Volksmenge bis zum Polizeigewahrsam begleitete. Vor der Wache entwickelte sich eine lebhafteste Diskussion, die schließlich eine so große Ansammlung von Neugierigen veranlaßte, daß der ganze Marktplatz und die angrenzenden Straßen thatsächlich vollgepfropft waren. Der Aufforderung, auseinanderzuweichen, wurde nicht Folge geleistet. Es sah sich daher die Polizei genöthigt, Militär aufzubieten, das mit aufgezogenem Seitengewehr eine Säuberung des Platzes versuchte. Unterstützt wurde es in diesem Bemühen durch die Feuerwehr, welche die Hydranten öffnete und die Wasserstrahlen über das Publikum ergoß. Diesem drastischen Mittel ist es wohl zu danken, daß man im scheinbaren Uebereifer nicht zu weit ging und daß kein Blut floß. Die Haltung der Menge war ziemlich drohend und von den

zahlreich Inhaftirten wird wohl gegen dreißig Anklage erhoben werden: Erst spät nach Mitternacht herrschte Ruhe.

Emden, 22. April. Das deutsch-amerikanische Kabel wurde von Dr. Stephan heute dem Verkehr übergeben, nachdem die Vollendung des Unternehmens durch ein Glückwunsch-Telegramm des Kaisers an den Präsidenten Arthur inauguriert gewesen.

Emden, 22. April. Das Telegramm des Kaisers an den Präsidenten Arthur lautet: Es gereicht mir zur Freude, Ihnen, Herr Präsident, mittelst der heute eröffneten directen telegraphischen Verbindung zwischen Deutschland und Amerika meine Befriedigung über die Vollendung des Werkes auszudrücken, welches den freundschaftlichen Beziehungen beider Nationen zur weiteren Förderung dienen wird. Die Antwort des Präsidenten Arthur an den Kaiser lautet: Ich habe mit vieler Genugthuung die erste Depesche auf der neuen Telegraphenlinie zwischen Deutschland und Amerika erhalten. Gemeinsam mit dem ganzen Volke der Vereinigten Staaten, wovon so viele die deutsche Sprache sprechen, vernehme ich Euer Majestät freundliche Botschaft mit der Freude, welche Eure Majestät über die Eröffnung ausdrücken in dem Vertrauen, daß die neue Linie die freundschaftlichen Beziehungen weiter fördern wird, welche wir lebhaft wünschen, welche zu erhalten und inniger zu gestalten mein Bestreben sein wird.

U n s l a n d.

Paris, 19. April. Der Papst hat auf die Anfrage, ob die Väter die christlichen Lehre in Frankreich Lehrer von Gemeindeschulen unter dem neuen Schulgesetze bleiben dürfen, bejahend geantwortet.

Paris, 20. April. Aus Marseille wird der „Frff. Z.“ telegraphirt: Aus Tripolis wird eine große kriegerische Aufregung gemeldet: Die Marabouts predigen den Kreuzzug gegen die Franzosen; um die Stadt werden neue Festen errichtet, alte Geschütze durch Krupp'sche ersetzt und aus Stambul herbeigeholt. Die Truppen lagern vor der Stadt. Unter dem Volke wird durch die Marabouts das Gerücht verbreitet, man werde nach Tunisien marschiren.

Paris, 22. April. Minister Cochéry beabsichtigt, die inländische Briestage von fünfzehn auf zehn Centimes herabzusetzen.

Aus Paris wird telegraphirt: Der Kriegsminister Billot wird morgen eine Reise in die östlichen Departements antreten, um die Befestigungslinie gegen Deutschland zu inspiciren.

London, 22. April. Im Court-Theater fand gestern eine Gasexplosion statt. Im vollen Hause herrschte Bestürzung und nur der Geistesgegenwart des Prinzen von Wales gelang es, eine Panik zu verhindern, indem er das Publikum zum Sitzenbleiben aufforderte.

London, 22. April. Einer Lloyddepesche aus Sumbava vom 21. April zufolge soll der holländische Dampfer „Banda“ auf der Fahrt von Birma nach Nagasaki während eines Sturms in der Meerenge von Sappi gescheitert sein, der Capitän ist ertrunken, 4 Mann von der Besatzung wurden gerettet.

St. Petersburg, 21. April. Der „Golos“ veröffentlicht eine lange Korrespondenz aus Balta, wonach dort bei den letzten Judenverfolgungen über 1000 Häuser und 300 Magazine zerstört, 29 Personen schwer — zwei sind bereits gestorben — und 70 leicht verletzt worden sind. Der angerichtete Schaden ist bisher auf 600,000 Rubel festgesetzt worden.

Petersburg, 22. April. Nach Meldung des „Golos“ wurde auf Vorlage des Justizministers am 12. April vom Kaiser befohlen, daß alle Exceßverfahren, welche mit Mißhandlung jüdischer Einwohner verknüpft sind, sowohl bei den Friedensgerichten als auch bei allgemeinen Gerichtshöfen als außer der Reihe stehende dringliche Proceße zu behandeln sind.

Petersburg, 23. April. Das „Journal de St. Petersbourg“ sagt: Das Barrère'sche Project bezeichne einen weiteren Schritt auf dem Wege der Verständigung der Mächte; er erübrige noch, das Project vom Gesichtspunkte der Interessen der Donaufürstentümer zu prüfen, welche nicht leiden dürften unter dem einmüthigen Handeln der europäischen Mächte, welches zu ihrem Schutze angerufen. Die Regierungen würden nach Prüfung des Projects den Delegirten zu

der demnächst zusammentretenden europäischen Commission Instruktionen erteilen.

Rom, 20. April. Seine Majestät der König von Württemberg empfing heute den Besuch des gegenwärtig hier verweilenden Prinzen Heinrich von Preußen, Königl. Hoheit. In den letzten Tagen erteilte Höchstdieselbe eine Reihe von Audienzen, insbesondere dem R. Italienischen Minister des Hauses Grafen Visone, dem Palastpräfecten Grafen Panisfera, dem Kaiserl. Russischen Botschafter Baron Urfull, dem stellvertretenden Großmeister des Malteserordens Caccia u. A. — Vergangenen Dienstag hatte der neuernannte R. Preussische Gesandte beim päpstlichen Stuhl, Herr v. Schlözer, die Ehre, von Seiner Königlichen Majestät zur Tafel geladen zu werden. — Im Uebrigen widmet der König die Zeit Seines hiesigen Aufenthalts der Besichtigung der Monumente und Kunstschätze Roms.

Konstantinopel, 21. April. Die Agenze Havas meldet: Die Regelung der türkisch-russischen Kriegsschädigungsfrage nimmt eine günstige Wendung, nachdem sich Novikoff den Anträgen der Pforte bezüglich der Controlle genähert.

Krafsan, 20. April. Warschauer Berichten zufolge sind durch die Judenverfolgungen in Südrussland mehr als 30 000 Juden obdachlos geworden, darunter Pöle, die sehr wohlhabend waren. — Nach einem Berichte der Reforma wurden in Kiew neuerdings zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Großes Aufsehen erregt die Verhaftung des Kiower Procurators Staraneow.

Kleine Mittheilungen.

— Eine Katastrophe, die leicht von den entsetzlichen Folgen hätte sein können, ereignete sich Mittwoch Abend auf dem Bahnkörper der Berlin-Potsdamer Eisenbahn, und zwar zwischen der Haltestelle Neuendorf und der sogenannten Königshalle. Der Führer eines mit zwei Pferden bespannten Fuhrwerks war eingeschlafen; die Pferde, sich selbst überlassend, geriethen auf den Bahnkörper und liefen die Schienen entlang, direct dem um 10 Uhr 5 Minuten von Berlin abgegangenen Personenenzug entgegen. Noch im letzten Moment bemerkte trotz der Dunkelheit der Locomotivführer das ihm entgegenkommende Fuhrwerk und gab in Folge dessen sofort Contredampf. Trotdem konnte nicht mehr verhindert werden, daß die Maschine das eine der Pferde erfaßte und vollständig zermalmte, während das andere Pferd sowie das Fuhrwerk mit dem Kutscher zur Seite geschleudert wurden. Kutscher und Pferd blieben unverletzt, während der Wagen, andererseits aber auch die Locomotive stark beschädigt wurde. Es dauerte längere Zeit, bis die Maschine von den Theilen des getödteten Pferdes befreit werden und die Fahrt fortsetzen konnte. — Nach einer der „N. N. Z.“ aus Potsdam zugehenden, offenbar denselben Fall betreffenden Mittheilung dagegen blieb der Kutscher auf der Stelle todt.

— Die Professionen in Frankreich. Nach einer der Statistischen Gesellschaft zugestellten Uebersicht vertheilt sich die Bevölkerung Frankreichs hinsichtlich ihrer professionellen Thätigkeit ungefähr wie folgt: 19,500,000 Personen leben von dem Ackerbau; 9,300,000 Personen sind in Bergwerken, Fabriken, Werkstätten oder Werften beschäftigt; 4,200,000 Personen leben vom Handel oder sind in den Transport- und Bankgeschäften angestellt; 1,600,000 Personen haben sich der Wissenschaft, der Literatur, den schönen oder den industriellen Künsten gewidmet und 2,400,000 sind in die Classe der Rentiers und der Pensionirten zu stellen.

— Untergebracht. Herr Bliemchen kommt stark angeheitert spät Abends in's Hotel zurück; der Hausknecht hat die größte Mühe, ihn auszukleiden und in's Bett zu bringen. Nachdem ihm dies endlich gelungen, sagt Bliemchen: „So, Friedrich, jetzt können Sie gehen, — jetzt find' ich mich schon zurecht!“

— Abkühlung. Er (spät Abends nach Hause kommend): „Warnam bist Du noch wach, liebe Frau?“ — Sie (ergrimmt): „Ich bin wüthend über Dein langes Ausbleiben, — ich koch' vor Wuth!“ — Er: „D geh' weg!“ Du hast ja gar nie kochen gelernt!“

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des **Gottlieb Jakob Schippert**, Pächters der Wirthschaft zur Harmonie in Lorch, ist heute am 21. April 1882., Vormittags 10. Uhr, der Konkurs eröffnet worden.

Zum Konkursverwalter ist Amtsnotar Knodel in Lorch ernannt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemein-schuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter spätestens bis zum **19. May 1882.** Anzeige zu machen.

Die Konkursforderungen sind bis zum **19. May 1882.** bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlussfassung über die Wahl eines andern Verwalters und eines Gläubiger-Ausschusses und eintretendenfalls über die in §. 120. der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der Forderungen ist auf

Samstag den 27. May 1882. Vormittags 9. Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Welzheim den 21. April 1882.

K. Amtsgericht.
Zur Beglaubigung:
Gerichtsschreiber Mangold.

Leukers,
Gemeindeverband Kirchenkirchberg,
D./A. Welzheim.

Vieh- & Fahrnißversteigerung!

In der Behausung des Gutsbesizers Bareiß kommt nächsten Freitag den 28. ds. von Morgens 9 Uhr an gegen **Barzahlung** zum Verkauf:



2 sehr gute Gangkühe, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, sowie Baumannsfahrniß durch alle Fabriken, ferner verschiedenes Schreinwerk, Kästen & Kübelgeschirr,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

NORDDEUTSCHER LLOYD.

Postdampfschiffahrt

von

BREMEN

Directe

BREMEN

nach dem Westen

BREMEN

nach

NEW-YORK

der Verein. Staaten.

NEW-ORLEANS

AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen oder an deren Haupt-Agenten

Joh^s. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Heinr. Chr. Billfinger in Welzheim.
Carl Veil „ Schorndorf.
B. Billfinger „ Lorch.

Welzheim.

Frische

Häringe

bei

G. Weller.

Burgholz.

15 Cntr. Heu, 15 Cntr.

Haberstroh

hat zu verkaufen

Matthäus Sinderer.

Reichenschein

sind zu haben bei
Buchdrucker Unterzuber.

Unterzeichneter sucht ein größeres
Quantum Stroh zu kaufen.

Schah z. Sonne.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule
für Maschinen-Ingenieure und
Werkmeister. Vorunterricht frei.
Aufnahmen: Mitte April u. October.

Redaktion, Druck und Verlag von L. Unterzuber.

Jeden **Montag, Mittwoch** und **Freitag** Mittags 3—7 Uhr ist zu Schorndorf bei Herrn Restaurateur Pleiderer (beim Bahnhof) zu sprechen
Rechtsanwalt **Baummeister**
aus Cannstatt.

Revier Welzheim.

Reisig-Verkauf.

Am Mittwoch den 26. d. M. Nachmittags 4 Uhr werden aus Staatswald Reizenbühl, Gelschalden: ca. 10 Loose Reinigungsmaterial auf dem Stock, meist **Sichen** zum Selbstschälen, verkauft. Zusammenkunft oben im Schlag.

Wettelbach.

Fahrniß-Verkauf.

Gottlieb Jung, Küblers Ehefrau, verkauft am Montag d. 1ten May von Mittags 12 Uhr an in ihrer Behausung, da ihr Mann nach Amerika gereist,

einen vollständigen **Küblerhandwerkszeug**, sämmtlich vorhandenes **Werkholz** und **Reis**, sowie viel verfertigte **Küblerwaaren**,

wozu die Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Tausende

die an **Bettmäßen** u. **Blasenschw.** gelitten, verdanken ihre rasche Heilung mein. Specialverfahr. Prosp. u. beglaub. Zeugn. gratis durch

F. C. Bauer,
Wertheim a. M.

Strohüte

für Herren, Frauen u. Kinder sind in großer Auswahl billigst zu haben bei

Carl Schaeffer in Rudersberg.

Kleineisenwaaren

jeder Art, vollständige **Werkzeuge** für Zimmerleute, **Schreiner, Wagner, Schuhmacher** u. s. w. & jede Gattung **Schlösser, Bänder, Riegel, Rosetten, Schrauben, Drahtstifte etc.** empfiehlt in großer Auswahl billigst

G. Weller.

Mönchhof.

Zu verkaufen:

Ungefähr 10. Ctr. buchene **Bügelkohlen** à 5. Mrk.

Ferner: **Haberstroh** per Ctr. 2. Mrk., **Heu** per Ctr. 3. Mrk., **Dehnd** per Ctr. 3.50 Mrk.

J. Hofmann.